

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

7 Seiten Datum: 11.04.2014

ESTLAND

Die SBCC feiert ihr 20 jähriges Bestehen



Am 22. Mai 2014 um 16.00 Uhr feiern wir in der estnischen Nationalbibliothek im grossen Saal, im Rahmen eines Empfangs der schweizerischen *Botschaft in Riga*, das zwanzigjährige Bestehen der *Swiss-Baltic Chamber of Commerce (SBCC)* u.A. mit einer Autorenlesung von *Alt-Nationalrat Francois Loeb*, links im Bild, dem ersten SBCC - Kammerpräsidenten während 6 Jahren, gefolgt von einem Speech unseres Botschafters *Markus Dutly, von der Schweizer Botschaft* in Riga, zuständig für das Baltikum.



Zu diesem Anlass spielt der zu den bedeutenden Talenten in heutiger Zeit zählende Pianist *Moye Kolodin* (www.moyekolodin.com) die 3. Englische Suite in g-moll von J.S.Bach, gefolgt von den monumentalen 24 Préludes von Chopin. Der Pianist Moye Kolodin, entzückte uns bereits mit seinem Spiel im Oktober 2011, anlässlich des 20 jährigen Bestehens der deutsch sprachigen Lesesäle in Tallinn mit seinem musikalischen Auftritt im Barocksaal von Schloss Kadriorg mit

diesem Spiel: http://www.youtube.com/watch?v=wfY15G0u_cg (Videoaufnahme der SBCC). Gäste sind nach vorheriger Anmeldung herzlich willkommen.

Taavi Rõivas ist neuer Vorsitzender der liberalen Reformpartei



Die Reformpartei wählte am vergangenen Wochenende den jungen Premierminister *Taavi Rõivas* (34) zum neuen Parteivorsitzenden. In seiner Rede präsentierte der seit wenigen Wochen amtierende Rõivas seine Vision, wie Estland zur konkurrenzfähigsten Wirtschaft unserer Region und wie die Renten und Gehälter dem Niveau der wohlhabendsten Staaten

dieser Region angeglichen werden könnten.

Der erste Grundstein seien laut Rõivas persönliche Freiheiten. Den zweiten Grundstein bilde die Sicherheit. Als Mitglied der NATO und der EU werde Estland auch künftig zur Sicherheit seiner Unabhängigkeit beitragen und 2% des BIP in die Verteidigung investieren. Dritter Grundstein sei eine gute Bildung und Vierter freie Marktwirtschaft. Je freier die Wirtschaft, desto wohlhabender die Bürger, so der neue Premier. Wenn wir niedrige Arbeitslosigkeit und höhere Gehälter wünschen, so müssen die Lohnkosten fallen. Sechster Grundstein sei die Verantwortung vor Hilfsbedürftigen. Der steigende Wohlstand muss auch die soziale Sicherheit im Lande erhöhen.

Der Parteitag bestätigte auch die Liste der Kandidaten für die bevorstehende Europawahl. Der Hauptkandidat der Reformpartei ist bisheriger Premierminister **Andrus Ansip**. Die Reformpartei wird insgesamt 12 Kandidaten aufstellen.

Der 34 jährige Rõivas absolvierte im Jahre 2002 die Wirtschaftsfakultät der Universität Tartu im Fach Aussenwirtschaft und Marketing. In den Jahren 1999-2002 war Rõivas Berater des Justizministers, 2003-2004 Berater und Büroleiter des Regionalministers, 2004-2005 Bezirksbürgermeister im Tallinner Stadtteil Haabersti, 2005-2007 Berater des Premierministers, 2007-2011 Vorsitzender des parlamentarischen Finanzausschusses, 2011-2012 Vorsitzender des parlamentären Ausschusses für EU Angelegenheiten, 2012-2014 Sozialminister in der Regierung von Andrus Ansip.

Demographische Statistiken Estland

Eine in dieser Woche veröffentlichte Studie der **Statistischen Behörde** Estlands schreibt, dass die Einwohnerzahl von Tallinn, Tartu und Maardu (Satellitstadt am Rande der Hauptstadt Tallinn) in den kommenden 30 Jahren steigen, die Einwohnerzahl anderer Städte mit mehr als 10000 Einwohnern aber fallen werde. Die Statistische Behörde analysierte Prognosen von 14 estnischen Städten bis 2040. In den kommenden 25 Jahren wird die Einwohnerzahl von 5 **Städten - Haapsalu, Jõhvi, Võru, Valga und Kuressaare** – unter 10000 fallen. Der Anteil der Stadtbevölkerung wird steigen, der Anteil der Landbevölkerung fallen. 59% der Bevölkerung Estlands lebt heute in 14 grösseren Städten, in 30 Jahren werde der Anteil der Stadtbevölkerung schon bei 61% liegen. Die Bedeutung der zwei grösseren Städte Tallinn und Tartu wird steigen. Heute leben 31% der estnischen Bevölkerung in der Hauptstadt Tallinn, bis 2040 dürfte der Anteil schon auf 35% gewachsen sein. Den Prognosen zufolge wird Estland im Jahre 2040 1 195 000 Einwohner zählen, das sind 10% weniger als heute. Am 1. Januar 2014 hatte Estland offiziellen Statistiken zufolge 1 311 870 Einwohner. Die Bevölkerung wird durchschnittlich wesentlich älter und die Zahl der Geburten fallen.

Die folgende Tabelle zeigt die Dynamik der demographischen Entwicklung in den letzten 13 Jahren. (Quelle: Statistische Behörde Estlands)

Jahr	Bevölkerungszahl	Differenz (-)
2013	1 320 174	5 041
2012	1 325 215	4 445
2011	1 329 660	3 630
2010	1 333 290	2 450
2009	1 335 740	2 700
2008	1 338 440	4 480
2007	1 342 920	7 780
2006	1 350 700	8 150
2005	1 358 850	7 400
2004	1 366 250	8 940
2003	1 375 190	8 320
2002	1 383 510	9 210
2001	1 392 720	8 530
2000	1 401 250	

LETTLAND

Russische Propagandamaschine bereitet Balten Kopfschmerzen



Unlängst beschloss Litauen die Ausstrahlung des russischen *Senders NTV Mir* in Litauen für drei Monate zu verbieten. Estnische Politiker hingegen sind der Ansicht, dass diese Massnahmen in der heutigen, vom Internet geprägten Welt, nicht gerechtfertigt sind und nicht den davon gewünschten Effekt bringen. Im Gegensatz, solche Schritte gäben Russland wieder

Grund über die Einschränkung der Meinungsfreiheit zu reden.

Laut Angaben des Meinungsforschungsinstituts *TNS Emor* war der in Litauen verbotene Sender NTV Mir unter der russischsprachigen Bevölkerung Estlands mit 14,5% der zweitpopulärste Fernsehkanal. An erster Stelle stand vor einem Monat der *Kanal PBK*. Das Thema der russischsprachigen Medien sorgt heute im Kontext der Krim-Krise zunehmend für Diskussionen. Es ist kein Geheimnis, dass ein bedeutender Teil der Bevölkerung der baltischen Länder, vor allem Lettlands und Estlands, unter dem Einfluss der Kreml geprägten Medien steht. Diese Institutionen sind gut finanziert und in ihrer Arbeit hocheffektiv. Gegen diese Propagandamaschine sollten die baltischen Staaten gemeinsam kämpfen, hiess es. Über die Gründung eines gemeinsamen russischsprachigen Kanals wird seit einiger Zeit zwar viel geredet, allerdings bis heute noch ohne konkretere Ergebnisse.

Am Dienstag sagte der Direktor des Lettischen Staatsfernsehens *Ivars Belte*, dass die Gründung eines solchen Fernsehkanals rund 2 Mio. EUR kosten würde.

Lettische Europaabgeordnete steht unter Verdacht



Die lettische Sicherheitspolizei startete genauere Untersuchungen der lettischen Europaabgeordneten *Tatjana Zhdanoka* (63). Die Politikerin wird in der Arbeit als russische Agentin in den baltischen Staaten und der Untergrabung des lettischen Staates verdächtigt, berichtet das *Wall Street Journal* mit Hinweis auf die Pressesprecherin der

Sicherheitspolizei *Kristine Aspe-Krumina*. Die Untersuchung wurde auf offiziellen Antrag des Europaabgeordneten *Karlis Sadurskis* geführt. Zhdanoka kommentierte, dass sie am 10. April von Brüssel nach Lettland reise, wo sie befragt werde. Die Vorwürfe seien ihr zufolge völlig dumm. Sadurskis sagte, dass er die Anklage wegen Zhdanoka's angeblicher Angehörigkeit zur russischen Organisation „*Sut Vremeni*“ (Wesen der Zeit) eingereicht hätte. *Sut Vremeni* ist eine in Russland aktive Organisation, die die Wiederherstellung der Sowjetunion propagiert. Aus früheren Zeiten ist bekannt, dass Zhdanoka damals auch gegen die Ausscheidung Lettlands aus der Sowjetunion war.

Lettische Zentralbank prognostiziert 4% Wachstum

Die Lettische Zentralbank lässt die Prognose des Wirtschaftswachstums unverändert bei 4%. Aufgrund der vor einigen Tagen veröffentlichten Übersicht der makroökonomischen Entwicklungen behauptet die Bank, dass die Volkswirtschaft in ihren wichtigsten Kriterien im Q IV 2013 mit den prognostizierten Werten übereinstimmten. Die bereits erhältlichen Zahlen zum Q I 2014 entsprechen ebenfalls den Prognosen, weshalb die 2014 BIP Erwartung unverändert bleibt. Die Staatsbank betont, dass die Investitionen in diesem Jahr dank der stabilen Wirtschaftsentwicklung und der Ausschöpfung der EU Mittel schneller steigen können als erwartet. Gefahren stecken vor allem in der Schwächung der wirtschaftlichen Aktivität mit Russland und der Unsicherheit über die Entwicklung der Lage in Russland und

in der Ukraine. Am stärksten beeinflusst die Situation in östlichen Nachbarländern den Export des lettischen produzierenden Gewerbes, den Tourismus und den Transportbereich.

Lettland sucht neue Eisenbahnen



Das lettische Bahnunternehmen *Pasazieru Vilciens* erhielt zum Leasen von 25 bis 45 Elektrozügen Angebote von drei Herstellern – *Pesa (Polen)*, *Stadler Bussnang/Schweiz*, und *Hyundai-Rotem*. Pesa hat angeblich noch nicht ihre Pflicht zur Deckungsvorsorge erfüllt. Nun werden die Gebote im Laufe von drei Monaten analysiert und das beste Gebot ausgewählt. Die durchschnittlichen Leasingkosten per Einheit bewegen sich zwischen 35,078 bis 50,817 EUR monatlich und die Wartungsgebühren per 1000 km zwischen 287.84 EUR bis 559 EUR. Der ausgewählte Hersteller muss die Züge innerhalb von 18 bis 28 Monaten nach der Auftragsvergabe liefern. Der Vorstandsvorsitzende der *Pasazieru Vilciens Artis Birkmanis* sagte, dass die anzuschaffenden Züge nach der Inbetriebnahme das modernste, schnellste und kostengünstigste Transportmittel in Lettland seien. "Die Ausschreibung zur Beschaffung der neuen Züge zu den wichtigsten Ausschreibungsverfahren in der Geschichte der Firma gehöre und ein wichtiger Meilenstein in ihrer Entwicklung, darstelle sagte Birkmanis. Leiter der Abteilung für Beschaffungen *Normunds Sinkevics* sagte, dass die Regeln der Ausschreibung auf Fragen der Bieter während des Prozesses mehrmals geändert wurden. Der spanische Hersteller CAF hätte wegen Änderungen eine Beschwerde in die Europäische Kommission eingereicht. CAF behauptet, dass Pasazieru Vilciens die Regeln der Ausschreibung, darunter ihre Finanzierungsstruktur und die Teilung der Haftung und Pflichten nach der 30-tägigen Frist zur Einreichung der Gebote beträchtlich geändert hätte, was im Widerspruch mit einschlägigen EU Verordnungen stehe. Die Europäische Kommission muss nun die Ausschreibung genauer prüfen und falls der Vorwurf von CAF bewiesen wird, so muss Pasazieru Vilciens die Ausschreibung unterbrechen und den ganzen Prozess wieder neu beginnen. CAF hat weiter noch vier Beschwerden an der Behörde zur Überwachung von Beschaffungen Lettlands eingereicht, wovon eine auch abgenommen wurde.

Quelle: www.railjournal.com Was das Schweizer Angebot anbelangt, handelt es sich um die gleichen Züge, die bereits in Estland erfolgreich in Betrieb sind. Erhielte Stadler den Zuschlag, dürften die dieselben Bahnen wieder zwischen Tallinn und Riga ohne umsteigen an der Grenze in Valga verkehren.

Der IWF prognostiziert Lettland höchste Wachstumsraten

Lettland scheint die Schwierigkeiten der Krisenjahre überwunden zu haben. Internationale Anerkennung und statistische Zahlen zeugen davon, dass Lettland unter der Führung des Ex-Premierministers **Dombrovskis** den richtigen Kurs gewählt hat. Letzten Meldungen zufolge schätzt der IWF das Wachstum Lettlands in diesem Jahr auf 3,8%, das von Litauen auf 3,3%. Im baltischen Vergleich scheint Estland IWF-Prognosen zufolge am bescheidensten zu gelten, erwartet werden nur 2,4% Wachstum. Für das kommende Jahr (2015) prognostiziert der IWF für alle drei Länder ebenfalls Wachstumswahlen – Lettland 4,4%, Litauen 3,5% und Estland 3,2%.

Britischer “Guardian” schätzt das Niveau der Rigaer Hotels hoch



Die britische Zeitung **“The Guardian”** hat bereits mehrere Artikel über elegante Hotels in der europäischen Kulturhauptstadt 2014 Riga und in anderen baltischen Hauptstädten veröffentlicht. Nun hat das Blatt eine Liste von 10 besten Hotels in Lettland gebracht. Ausgewählt wurden vom "Guardian" folgende Hotels - **"Hotel Bergs"** und **"Old City Hotel"** in Riga, **"Fontaine Design Hotel"**

in **Liepaja** und **Mezotne Palace**. Die Zeitung schreibt weiter, dass die bezauberndsten Orte der lettischen Hauptstadt entfernter von dem von Touristen überschwemmten Zentrum lägen und empfiehlt den Besuch des Stadtviertels **"Miera Street Republic"** (www.latvia.travel/en/news/creative-quarter-%E2%80%93-miera-street-republic), einer Gegend mit gemütlicher, ruhiger Atmosphäre und unzähligen Cafés, Galerien, Künstlerwerkstätten und kleinen Geschäften. Weiter empfiehlt **“The Guardian”** den Besuch im **Spikeri Viertel** und dem dort befindlichen **“KIM” Zentrum**, das **Kalneciems Viertel** und das **Kanepe Kulturzentrum**.

Lettischer Automobilmarkt um ¼ gewachsen



Die Assoziation **„Latvijas Auto“** berichtet, dass die Zahl der Erstzulassungen der Kraftfahrzeuge im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum letztem Jahr um 24% gestiegen sei. In den ersten drei Monaten 2014 wurden in Lettland insgesamt 3451 neue Kraftfahrzeuge zugelassen (PKW-s und Fahrzeuge bis zu 3,5 t). 49% (1698) der Fahrzeuge wurden im Q 1 mit Leasingfinanzierung gekauft. Rund 20% der Autos wurden von Privatpersonen gekauft, der Rest durch Firmen. Die grössten Leasinggesellschaften Lettlands sind **SIA Nordea Finance Latvia** (finanzierte 31% der gekauften Autos), **SIA SEB Lizings** (34%), **SIA DNB Lizings** (14%) und **SIA Swedbank Lizings** (13%). Zu den beliebtesten Marken gehörten im Q 1 Volkswagen (560), Toyota (474), Renault (282), Peugeot (262) und Škoda (255).

LITAUEN

Litauischer Spielfilm gewinnt einen hohen Filmpreis in Russland



Der Kinoverband Litauens berichtete am 2. April, dass der litauische Film **„Exkursant“** in Russland den namhaften **NIKA Preis** gewonnen habe. In der Kategorie Bester Film der GUS-Staaten und des Baltikums erhielten der litauische Film **„Exkursant“** von **Audrius Juzėnas** und **„Haitarma“** vom ukrainischen Regisseur **Ahrem Seitablajev** die höchste Anerkennung.

Der Film „Exkursant“ beruht auf einer wahren Geschichte und erzählt von einem elfjährigen Mädchen, das aus einem Zug flieht, der seine deportierte Familie von Litauen nach Sibirien befördert. Das Mädchen unternimmt einen 6000 km langen Weg zurück nach Hause.

Der NIKA Preis wurde 1988 gegründet. Er ist der wichtigste und renommierteste Filmpreis in Russland.

Litauer sind besorgt über die Unabhängigkeit ihrer Heimat

Eine durch das Nachrichtenportal *Delfi* bestellte und durch das Institut *Spinter Tyrimai* durchgeführte Studie zeigt, dass mehr als 50% der Litauer nach der Annektierung der Krim für die Unabhängigkeit Litauens besorgt sind. 29,2% der Befragten waren der Meinung, dass diese Gefahr in den letzten Wochen gestiegen ist, 22,9% meinten, die Gefahr für die Unabhängigkeit sei nicht gestiegen. 30,6% antworteten, dass die Unabhängigkeit Litauens dadurch nicht gefährdet sei, 17,3% wollten keine Antwort zu geben.

Während der Studie wurde auch nach der Meinung über die Bereitschaft gefragt, Litauen in Konfliktsituationen mit Waffen zu verteidigen. 41,6% der Befragten sagten, sie seien bereit bewaffneten Widerstand zu leisten, falls Litauens Unabhängigkeit unter Gefahr stehen sollte. 35,5% sagten, sie würden am bewaffneten Widerstand nicht teilnehmen. 22,9% hatten keine Meinung zu dieser Frage.

Litauen vereinbarte die Erhöhung der Verteidigungsausgaben



Die Vorsitzenden der litauischen Parlamentsparteien unterzeichneten am 29. März, am 10. Jahrestag des Beitritts zur NATO, ein Versprechen, die Verteidigungsausgaben des Staates bis 2020 auf 2 % des BIP zu erhöhen. Laut der Vereinbarung steigen die Verteidigungsausgaben als Antwort auf die geänderte geopolitische Lage in der Ukraine. Die Verteidigungsausgaben Litauens werden schrittweise, gemäss einer jährlich zu verabschiedenden Resolution steigen. Heute liegen die Verteidigungsausgaben Litauens bei 0,8% des BIP. Die litauische Regierung hat zugesagt, sie schon bis 2016 auf 1% des BIP zu erhöhen.

Präsidentenwahlkandidaten stehen fest



Die litauische Nachrichtenagentur *LETA* berichtet, dass fünf Präsidentenwahlkandidaten wegen unzureichender Stimmzahl von der Kandidatenliste ausgeschieden wurden und nur sieben Kandidaten an der Wahl teilnehmen. Zu den Kandidaten, die die erste Runde erfolgreich hinter sich gebracht haben gehören die amtierende Präsidentin *Dalia Grybauskaitė*, der von Sozialdemokraten aufgestellte *Zigmantas Balcytis*, der Bürgermeister von *Vilnius Artūras Zuokas*, der Bürgermeister von Ignalina *Bronis Ropė*, der unabhängige Kandidat *Naglis Puteikis*. Am vergangenen Donnerstag registrierte die Zentrale Wahlkommission noch zwei weitere Kandidaten *Artūras Paulauskas* von der Arbeitspartei und den Chef der Polnischen Wahlaktion (*Electoral Action of Poles in Lithuania*) *Valdemar Tomasevski*, die beiden die erforderlichen 20000 Unterschriften der Wähler sammelten. Die Präsidentenwahlen in Litauen finden am 11. Mai 2014 statt.

Rail Baltica Projekt wartet auf Entscheidungen



Litauen gab in dieser Woche zu, dass die Gründung eines **Rail Baltica** Gemeinschaftsunternehmens schneller geschehen muss. Das Land ist aber nach wie vor der Meinung, dass dies jedoch erst geschehen könne, nachdem sich alle drei Baltenstaaten in allen Punkten geeinigt haben, meinte der litauische Transportminister **Ricardas Slapsys**. Der Este **Hololei**, Vizeregensekretär der Europäischen Kommission sagte vor kurzem zu lettischen Medien, dass die Baltenstaaten ohne die zugesagte 85% EU Kofinanzierung bleiben könnten, wenn sie sich nicht über die Grundprinzipien des Vorhabens einigen können. Es sei in diesem Fall nicht ausgeschlossen, dass die Kommission diese Mittel in die Umsetzung anderer Projekte fließen lasse. Die Hauptdiskussion läuft heute über den Verlauf der Strecke, genauer ob sie durch die Hauptstadt Vilnius verlaufen soll oder nicht.

Litauen bekommt vorläufige Zustimmung zur Einführung des Euro

Der Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen im Europäischen Parlament, gab am 7. April seine vorläufige Zustimmung zur Einführung des Euro in Litauen am 1. Januar 2015 bekannt. Das Land entspreche in allen letzten Wirtschaftsdaten den erforderlichen Kriterien. Sollte Litauen auch die **Maastrichter Kriterien** erfüllen und im Juni 2014 von der **Europäischen Kommission** und der **Europäischen Zentralbank** eine positive Bewertung bekommen, werde die Entscheidung über das genaue Datum und den genauen Wechselkurs schon im Sommer vollzogen.